

Music is our life

InuXKag / SanXMir

Von Natsuki13

Kapitel 3: Entdeckungen

Hi folks ^_^

Und wieder stell ich ein Kapitel online.

Wie der Name schon sagt, werden hier noch einige Dinge entdeckt...

Lasst euch einfach überraschen ^_^

Entdeckungen

"Willkommen, sagt die Spinne zur Fliege.", sagte Koga fies grinsend. Er stand an der Wand angelehnt, neben und vor ihm seine Kumpane. Insgesamt waren da 10 Leute.

"Was willst du, du Arsch." Die Worte waren zwar leise, aber dafür mit solch einer Härte ausgesprochen, dass man meinen konnte, an denen würde noch mancher Stein zerbrechen.

"Weisst du, keiner beleidigt mich unbestraft. Und ignorieren schon gar nicht." Um seinen Worten mehr Ausdruck zu verleihen, knackste er noch fast genüsslich mit den Fingern. Plötzlich änderte sich ein amüsiertes Gesichtsausdruck schlagartig und er rief:

"Los, Jungs, machen wir ihn fertig."

Kaum waren die Worte ausgesprochen, schon wurde Inu Yasha von hinten gepackt und bekam einen Schlag in die Magengrube nach den anderen geschenkt. Zwar versuchte er sich zu wehren, aber was kann schon ein Hanyou gegen 10 Youkai ausrichten? Aber er gab nicht auf. Dadurch schaffte er irgendwie sich zu befreien, doch leider brachte es nichts. Durch die vorherigen Schläge war er ziemlich geschwächt und fiel auf die Knie. Seine Angreifer nutzten die Gelegenheit natürlich aus und stürzten sich auf den Angeschlagenen. Sie stossen ihn zu Boden und verteilten von allen Seiten Schläge. Inu Yasha rollte sich zusammen um sich wenigstens irgendwie zu schützen, doch es half nichts. Irgendwie schaffte er, seinen Kopf anzuheben. Ein böser Fehler. Denn er wurde gepackt, hochgezogen und bekam eine Faust im Gesicht zu spüren. Der Schlag liess ihn einige Meter weit fliegen...

genau in Richtung Betonplatten. Und wie es kommen musste, schlug er mit voller Wucht mit dem Kopf auf eine dieser Platten. Der Schlag war mehr als nur heftig. Kurz sah Inu Yasha alles verschwommen, dann wurde alles Schwarz. Er hörte nur noch: "Was soll der Mist?!!!" Dann hörte er nichts mehr.

°Heute ist definitiv nicht mein Tag.°, jammerte Kagome in Gedanken. Sie hatte es tatsächlich geschafft, ihr Portemonnaie im Klassenzimmer zu lassen. °Also wirklich, was ist heute nur los mit dir? Du sitzt doch sonst nicht so auf der Leitung!!! Ich muss sagen, du wirst mit jeder Minute blöder." Sie schimpfte mit sich den ganzen Weg in Klassenzimmer, im Zimmer selber, als sie ihr Portemonnaie doch noch endlich gefunden hatte, während sie das Gebäude verliess.

"Phu, das nenn ich mal Glück gehabt. Wenn das noch jemand genommen hätte..." Ihre Selbstgespräche wurde jäh unterbrochen.

"Du lausige Missgeburt!!! Jetzt bekommst du alles bezahlt!!! Bereite schon mal dein Testament, falls du es noch überhaupt schaffst!!!"

Das Mädchen blieb erstarrt stehen. °Wie bitte????!!! Also DAS muss ich mir ansehen.°

So lief sie Richtung einiger Büsche. Was sie dort sah, verschlug ihr im wahrsten Sinne des Wortes, die Sprache. Zehn Youkai prügeln auf eine am Boden liegende Gestalt. Als diese sich etwas richtete, wurde sie von einem der Schläger gepackt und gegen die Betonplatten geschleudert. Da erkannte Kagome den schlaunen Jungen aus ihrer neuen Klasse, Inu Yasha. Dieser flog ca. 5 Meter weit und schlug mit dem Kopf an der Kante einer der Betonplatten. Benommen bewegte er sich noch ganz schwach, nur um danach vollständig umzukippen. Nun platzte Kagome der Kragen.

"Was soll der Mist?!!!", schrie das Mädchen aufgebracht.

"Zisch ab, du Zicke.", bekam sie zurück.

"Wie bitte?" Kagome kniff ihre Augen zusammen. Diese... Arschlöcher verprügeln jemanden und bezeichnen sie zusätzlich als Zicke??? Na die bekommen noch was zu hören!

"Zicke? Ausgerechnet ihr bezeichnet mich als Zicke, ihr Weicheier?!!!"

"Was hast du gesagt?", brüllte einer, den man Kagome während der Schule mal als Akuma vorgestellt hat.

"Du hast schon gehört, was ich gesagt habe! Ihr alle seid nichts anderes als Weicheier und Angsthasen, die sich die Hosen vollgeschissen haben!" So leicht liess sich Kagome nicht unterkriegen.

"Und woher nimmst du das Recht, uns als diese zu bezeichnen?!", hörte man nun von Koga höchst persönlich.

"Ganz einfach: man muss schon ein Weichei sein und dermassen die Hosen voller Scheisse haben, um zu zehnt einen zu verprügeln. Wenn du meinst, du hast da eine Heldentat begonnen, dann hast du dich aber gewaltig geschnitten! Das war so was von feige!"

Kaum hatte sie geendet, stand schon Koga direkt vor ihr:

"Du meinst aber sehr viel von dir, du kleine Schlampe!"

"Und was willst du jetzt machen? Mich schlagen? Würde zu dir sogar passen! Du und deine Kumpanen, ihr könnt gar nichts mehr, als Frauen zu schlagen! Jeder, der ein bisschen mehr auf dem Kasten hat, wird euch dermassen gefährlich, dass ihr ihn mit der ganzen Bande angreifen müsst. Alleine würde das niemand von euch schaffen, dafür habt ihr alle die Hosen viel zu voll!!!"

Mit jedem Wort, welches sie aussprach, veränderte sich der Gesichtsausdruck ihres Gegenüber. °Diese Göre...° Doch dann besann er sich zur Ruhe.

"Kommt, wir gehen. Bei solch einer Göre will ich meine Hände nicht schmutzig machen." Und weg waren sie alle.

Kagome konnte es nicht fassen. °Diese... Diese... Ach, mir fällt gar kein passender Ausdruck, der diese... Schweine perfekt beschreiben konnte...° Sie wollte schon mit ihren Gedanken fortfahren, als sie ein leises Stöhnen wahrnahm. Sofort war das Mädchen zur Stelle. Inu Yasha regte sich gerade und öffnete mühsam die Augen.

"Was zum...?"

"Scht... Sei ruhig. Du hast dir brutal den Kopf angeschlagen. Warte mal, ich bin gleich wieder da." Schnell stand Kagome auf und lief zum nächsten Brunnen, um einen ihrer Taschentücher feucht zu machen. Den anderen liess sie trocken. Danach kehrte sie so schnell sie konnte zu Inu Yasha zurück. Der versuchte gerade aufzustehen.

"Lass das, das kommt nicht gut.", mahnte ihn Kagome und drückte ihn sanft wieder zu Boden. Sie brauchte eine Sekunde zum Überlegen und schon spielte ihr Rucksack die Rolle des Kissens für den verletzten Jungen. Mit dem nassen Tuch säuberte das Mädchen professorisch die Platzwunde auf Inu Yashas Kopf.

"Warum machst du das?", kam es von dem Verletzten.

"Soll ich dich etwa hier alleine lassen?", antwortete Kagome ruhig.

"Verübeln würde dir das sicher keiner."

"Warum sagst du so was?"

"Sag' bloss, man hat dir keine Geschichten über mich erzählt?", fragte der Junge irritiert. Kagome sah weiterhin auf seine Wunde, als sie antwortete:

"Doch, aber man sollte nicht allen Gerüchten glauben. Die meisten von denen sind sowieso nur erfundene Geschichten, um jemanden zu schaden. Sei es wegen Neid, Eifersucht oder sonst was. Ich persönlich höre mir die Gerüchte zwar an, will aber zuerst eine Person kennen lernen, bevor ich eine Meinung über diese bilde. Selber verbreite ich keine, das ist unter meiner Würde."

°Oh Gott, warum erzähle ich ihm das alles? Was interessiert es ihn, wie ich zu der Welt stehe? Aber anderer Seits... möchte ich nicht, dass er denkt, ich sei so, wie Eri und die anderen. Aber wieso, zum Teufel noch mal, ist es mir so wichtig???"

Inu Yasha glaubte, sich verhöhnt zu haben. Dieses Mädchen war schon mehr als eigenartig. Als sie ihn fand, liess sie ihn nicht alleine liegen, sondern kümmerte sich um ihn. Auch die Gerüchte und Geschichten über ihn scheinen sie nicht gross zu stören. Und was sie da gerade gesagt hat... Das hat er wirklich noch nie in seinem gesamten Leben gehört. °Was ist das für ein Mädchen? Wer ist sie?° Seine Gedanken wurden jäh unterbrochen, als Kagome ihn fragte:

"Du, sag mal, passiert dir das öfters?"

Verwirt blickte der Junge zum Mädchen rauf:

"Was meinst du?"

"Na... ich meine... dich schlagen... und so... und auch das mit Herrn Naruchima..."

Inu Yasha setzte sich, da Kagome mit säubern und verbinden fertig war. Er machte eine abfällige Handbewegung:

"Ist doch egal. Die machen, was die wollen."

Kagome wollte schon etwas erwidern, doch eine dritte Stimme unterbrach ihr Vorhaben:

"Inu Yasha!"

Beide Jugendliche drehten ihre Köpfe in die Richtung, aus der die Stimme kam. Dort sahen sie eine Frau, die schätzungsweise anfangs 40 war. Ihre schwarzen, langen Haare fielen ihr leicht über die Schulter und den Rücken. Sie hatte ein leichtes Sommerkleid an, das ihrer Figur sehr schmeichelte. Sie hatte einen Einkaufskorb in der

Hand und schaute besorgt auf die beiden Sitzenden vor ihr.

"Mein Gott, Inu Yasha, was ist denn passiert?" Die Frau kam auf den Jungen zu und setzte sich vor ihm, sein Gesicht in die rechte Hand nehmend.

"Es ist nichts..." Kagome machte schon den Mund auf, um etwas zu sagen, als sie ein Zwicken an ihrem Arm spürte. Als sie hinschaute, sah sie Inu Yashas Finger, die sie in den Arm zwickten. Doch bevor sie etwas sagen konnte, fing der andere schon an zu sprechen. Und was er da sagte, liess Kagomes Augen immer grösser werden.

"Es ist wirklich nichts, Mom. Ich bin nur total blöd umgeflogen." Der Junge lächelte versonnen und peinlich berührt.

"Und was ist mit deinem Kopf?", fragte seine Mutter weiter nach.

"Beim Sturz stoss ich mit dem Kopf die Betonplatten an. Ich sagte ja, bin total blöd gestürzt."

Seine Mutter blickte ihn weiterhin besorgt an:

"Bist du dir auch ganz sicher, dass alles in Ordnung ist? Vielleicht sollten wir zum Arzt gehen...?"

"Nein, Mom, das geht schon. Du weisst doch, bei meinem Dickschädel." Und er lächelte. Er lächelte so, wie es Kagome sich gewünscht hatte. Und doch war das nicht genau das, was sie sich heimlich ersehnt hatte. In seinen Augen sah man immer noch diesen traurigen, ja, besorgten und verborgenen Schimmer.

Inu Yashas Mutter sah ihren Sohn noch mal skeptisch an, ehe sie ihre Aufmerksamkeit Kagome zuwandte:

"Und wer bist du?"

"Ich... Mein Name ist Kagome.", stotterte das Mädchen.

"Ist das deine Freundin?" Diese Frage galt Inu Yasha, bei der die beiden knallrot wurden.

"Nein, Mom, du weisst doch genau, dass ich keine Freundin habe und auch keine nötig habe."

"Oh, schade." Frau Aoi wandte sich wieder Kagome zu. "Und warum bist du hier?"

"Ich...", wollte Kagome anfangen, als sie jäh unterbrochen wurde:

"Sie hat mich gefunden, als ich von dem Aufprall benommen noch auf dem Boden lag. Sie war es auch, die meinen Kopf verbunden hatte."

"Oh. – Dann muss ich dir wohl danken, Kagome." Die Frau lächelte dem Mädchen nett zu. Die Angesprochene selber glaubte fast gar nicht, was sie da zu hören bekam. Durch die ganze Verwirrung konnte die Arme nur noch murmeln:

"Keine... keine Ursache."

Frau Aoi lächelte noch mal, ehe sie aufstand und sagte:

"Ich denke, wir gehen dann mal, nicht wahr, Inu Yasha?"

Dieser stand ebenfalls auf.

"Natürlich." Er hob noch seinen Rucksack auf und warf diesen lässig auf die Schulter. Als er sah, dass seine Mutter den Korb heben wollte, sagte er:

"Lass mich das machen. Du weisst, du sollst nichts Schweres tragen."

"Du hast Recht. Danke, Inu Yasha." Ihr Sohn nickte nur. Dann wandte sich die Frau noch mal zu Kagome, die nun ebenfalls stand. "Ich möchte mich gerne bei dir bedanken. Dafür, dass du meinem Sohn geholfen hast. Weiss du, er ist ein ziemlicher Tollpatsch. Ständig stolpert er über etwas und fällt hin oder verletzt sich beim Sport. Man muss immer auf ihn Acht geben." Inu Yashas Mutter kicherte noch kurz. Dann gingen sie von dannen.

Kagome konnte nur verblüfft den beiden hinterher sehen. Immer wieder spielte ihr Gehirn die Worte von Frau Aoi ab, wie eine Schalplatte, die eine Störung hatte.

°"Weisst du, er ist ein ziemlicher Tollpatsch... Ständig stolpert er... fällt... verletzt sich beim Sport..."° Die Erkenntnis traf Kagome mit solcher Wucht, dass sie sich an der Wand anlehnen musste. °Er... er durchlebt das jeden Tag... Er muss sich jeden Tag Schläge einstecken und Beschimpfungen anhören..."° Mit weit aufgerissenen Augen starrte das Mädchen vor sich hin. °Und seine Mutter weiss nichts davon... Er will, dass sie gar nichts weiss... Er setzt alles daran, dass sie nichts erfährt... Und diese Bemerkung "Du weisst, du sollst nichts Schweres tragen..."... Ist sie... Ist Inu Yashas Mutter... krank?"°

Das war es wieder mal.

Das nächste Kapitel heisst ""Hallo, mein alter Freund!" und andere Überraschungen"

Ein etwas langer Name, aber der Sinn ist genau der richtige.

Bis dann =)